

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
8 (1882)**

243 (15.10.1882)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1038377](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1038377)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: **Koon-Strasse 85.**

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfspaltige Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publications-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königl. und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

No 243.

Sonntag, den 15. October 1882.

VIII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 13. October. Prinz Wilhelm wird von dem Civilverwaltungsdienste nicht, wie anfänglich berichtet wurde, in Stettin, sondern in Potsdam, und zwar unter Anleitung des dortigen Oberpräsidenten, Staatsministers Dr. Udenbach, Kenntnis nehmen. Letzterer hat eine die Beschäftigung des Prinzen behandelnde Denkschrift ausgearbeitet und diese des Kaisers Billigung erhalten. Indem Prinz Wilhelm sich mit dem Civilstaatsdienst bekannt macht, folgt er nur den im preussischen Königshause seit 150 Jahren bewährten Ueberlieferungen. Die Beschäftigung des Kronprinzen Friedrich in Rüsting war von bedeutamen Folgen für die Regierung des spätern großen Königs. Letzterer ließ seinen Neffen und Nachfolger Vorträge über Comeralia halten und auch praktische Unterweisung geben. Ebenso wurde Friedrich Wilhelm III. als Kronprinz mit dem Civildienste bekannt gemacht. König Friedrich Wilhelm IV. war als Kronprinz und unser jetziger Kaiser als Prinz von Preußen von 1817 bis resp. 1840 und 1848 Mitglied des Staatsraths, in welchem alle wichtigeren Beschlüsse vorherberathen wurden.

Der frühere Unterstaatssecretär in Elsaß-Lothringen, v. Pommer-Esche, soll allerdings den Wunsch geäußert haben, in den preussischen Staatsdienst zurückzutreten; in wie weit dieser Wunsch jetzt oder später Berücksichtigung finden kann, scheint noch dahinzufragen. — Der Geheim-Oberregierungsath Rothe im landwirtschaftlichen Ministerium wird als einer der in Aussicht genommenen Candidaten für eine höhere Verwaltungsstelle genannt.

Für die Zwecke des Westpostvereins soll die Stückzahl der Postkarten mit bezahlter Antwort, der Sendungen mit Empfangsanzeigen und der Eisenbahnungen vom 18. October, 12 Uhr 1 Minute Morgens bis zum 20. October 12 Uhr Nachts ermittelt werden, ferner die Anzahl der durch die Post bezogenen Zeitungen und Zeitschriften für das Kalenderjahr 1882.

Daß das Centrum die Action gegen die Maigesetze in der nächsten Session des Landtages aus eigener Initiative wieder aufzunehmen denkt, hat Herr Windthorst in einer dieser Tage zu Münster gehaltenen Rede bestätigt. In seinem Pulte, so äußerte er, liege eine Reihe von Anträgen fertig. Es wird sich ohne Zweifel auch der alte Bekannte wieder darunter finden, der Antrag auf Straflosigkeit des Meselesens und Sacramentspendens, sowie der Antrag auf Beilegung des geistlichen Gerichts. Hoffentlich erleben wir nicht, schreibt die „Magd. Zit.“, wieder das Schauspiel aus der letzten Reichstag-Session, daß solche Windthorst'sche Anträge mit Hilfe eines großen Theils der

Sinken eine Majorität finden, was dann als Beweis der wachsenden Anerkennung der Gerechtigkeit der ultramontanen Forderungen ausgebeutet wird und zu immer weiterer Steigerung dieser Ansprüche führt.

Gestern verstarb zu Berlin der Geh. Regierungsrath a. D. Jacobi, der langjährige Abgeordnete zum Reichs- und Landtage für Liegnitz. In beiden parlamentarischen Körperschaften schloß er sich der national-liberalen Fraction an. Der Verewigte hat sich nicht nur durch seine parlamentarische Thätigkeit, sondern auch durch größere und kleinere Schriften über die Gewerbestatistik des Regierungsbezirks Arnberg, über schlesische Zustände, über Versicherungswesen u. s. w. in weiteren Kreisen bekannt gemacht. Auch verdient sein hervorragendes Wirken für die Interessen des deutschen Beamtenstandes, das er u. A. als Herausgeber des „Centralblatts für preussische Beamte“ bewährte, Erwähnung.

Es geht die Meldung durch die Zeitungen, daß jetzt wieder Petitionen an die Regierungen und Parlamente gelangen, die Zeitungs- resp. Inseratensteuer wieder einzuführen. Der „Reichsbote“ bemerkt dazu: „Eine solche Maßregel würden wir für einen großen Fehler halten. Für die junge conservative Provinzialpresse wäre sie verhängnißvoll. Sie würde nur das Uebergewicht der liberalen Presse vermehren. Im Uebrigen hat das Reich durch die Postprovision und Bestellgebühr schon so große Vortheile von den Zeitungen, daß eine nochmalige Steuer des Guten zu viel wäre. Allein an Postprovision bezieht das Reich 20 Proc. vom Abonnementspreis sämtlicher Zeitungen, und dazu kommen noch die Bestellgebühren extra.“

Unter den zahlreichen Eingaben, welche dem Bundesrath während seiner langen Vertagung zugegangen sind, nehmen jene einen größeren Spielraum ein, welche sich theils auf oder gegen die Einführung obligatorischer Arbeitsbücher hinwenden oder andererseits die Einführung einheitlicher Postwertzeichen betreffen. Beide Angelegenheiten werden jedoch, wie aus mehrfachen Anzeichen gefolgert werden kann, schwerlich zu einem greifbaren Ergebnis geföhrt werden. Hinsichtlich der Arbeitsbücherfrage ist sogar ein erneutes Eintreten für diese Einrichtung seitens der Regierungen von Baiern und Sachsen nicht ausgeschlossen, obgleich es nicht bekannt ist, daß die früheren Anträge dieser Staaten förmlich erneuert werden sollen; dagegen haben einige größere Staaten, an ihrer Spitze Preußen, ihren früheren gegnerischen Standpunkt noch nicht aufgegeben. Da auch an den Reichstag Petitionen wegen der Arbeitsbücher ergangen sind, so wird doch zweifellos die Frage zur Debatte gelangen; überhaupt

wollen Abgeordnete wissen, daß man im Reichstage den Petitionsdebatten nach dem Wiederbeginn der Arbeiten einen um so größeren Raum gönnen würde, als eine Reihe wichtiger Principienfragen dabei zum Austrage gebracht werden sollen. Hinsichtlich der Briefmarken-Angelegenheit erweisen die jüngsten Verhandlungen in Würtemberg, daß zu einer Lösung der Frage im Sinne der Handelskammerpetitionen wenig Aussicht vorhanden ist. In bundesrätlichen Kreisen erhält sich die Ansicht, daß man nach wie vor den betheiligten Staaten es selbst überlassen werde, die bisherige Stellung aufzugeben.

In England scheint man jetzt allerdings etwas spät einzulernen, daß General Wolsey einen Mißgriff begangen, als er Arabi den ägyptischen Behörden zur Aburtheilung abliefern. Wir haben bereits über die schlechte Behandlung, welcher Arabi in seinem ägyptischen Gefängnis ausgeführt ist, gesprochen. Nach dem Telegramm eines englischen Blattes aus Kairo ist dieselbe aber noch viel schlimmer und bedroht direct das Leben des Rebellenführers. Hiernach soll nämlich der Haupt-Cunuch Ibrahim-Agar in Begleitung von Bewaffneten Arabi Pascha in seiner Zelle besucht und ihm bei dieser Gelegenheit in das Gesicht gespien und ihn mißhandelt haben. Englischerseits wurde bereits eine Untersuchung des Vorganges angeordnet. Die englischen Blätter beschäftigen sich denn auch seit einigen Tagen sehr lebhaft mit dem Schicksal Arabi Paschas.

Marine.

Wilhelmshaven, 14. Oct. S. M. Brigg „Urbine“ wird morgen Vormittag in Kiel außer Dienst gestellt werden. Die Besatzung der Brigg wird morgen Abend mit dem letzten Zuge hier eintreffen.

Kiel, 13. Oct. Die Schiffsjungenbrigg „Urbine“ und „Musquito“ werden am 15. d. Nachmittags außer Dienst gestellt.

Soziales.

Wilhelmshaven, 14. Oct. Der Inspecteur der 8. Festungsinspktion, Oberstlieutenant von Walscher-Schlesien, ist in Begleitung des Inspektions-Adjutanten, Premierlieutenant Ross I, zur Inspicirung der hiesigen Befestigungsanlagen hier anwesend und hat in Hempels Hotel Quartier genommen.

Wilhelmshaven, 14. Oct. Wie wir erfahren, wird das hiesige Telegraphenamt nicht früher in das neue Postgebäude verlegt werden, als auch das hiesige Postamt seinen Umzug dahin bewerkstelligen wird, und dies kann der noch

Aus unserer Zeit.

Roman von Theodor Kister.

(Fortsetzung.)

An einem schönen, klaren Frühlingsmorgen, dem ersten Sonntag, den Marie auf Breitenborn verlebte, trat Frau von Brand, in schwarze Seide gekleidet und zur Fahrt nach dem eine Stunde entfernten Kirchhofe gerüstet, zu der jungen Frau, welche sich noch im eleganten Morgenrock befand. Enttäuscht fast blickte die alte Dame auf Marie und merklich piquirt sagte sie:

„Hast Du vergessen, daß es hier Sitte ist, an jedem Sonntag die Predigt zu hören? Du mußt Dich doch erinnern, daß es so schon vor zu meines Vaters Zeiten! Mach' Dich fertig, in einer Viertelsunde fahren wir; Mar bleibt bei dem Stubenmädchen, das um feinetwillen heute die Kirche verläßt.“

Marie erröthete. Sie erhob sich und ging, um schnell Toilette zu machen. Diese Fahrt nach der Kirche, welche Erinnerungen rief sie in ihr wach! Doch zum Nachsinnen blieb ihr nicht Zeit. Rasch kleidete sie sich um, damit ihre gestrenge Gastgeberin nicht zu lange warten müsse; aber ihre zarten, weißen Hände zitterten und bleicher als sonst betrat sie endlich das Wohnzimmer. Sie sah schön, sehr schön aus in dem feinen, schwarzen Kaschemirkleide, das ihre herrlichen Formen so überaus vortheilhaft hervorhob; Frau von Brand's Blicke gingen bumbernd an der schönen Frau mit dem schmerzlich leidenden Zug in dem feinen Gesicht.

Schweigend saßen Beide in der mehr als einfachen ländlichen Kutsche. Wie so bekannt war Marie der Weg, den sie jetzt zurücklegten, wie so oft war sie lachend und scherzend neben ihrer nun todtten Cousine hier gegangen und wie bedauerndwerth erschien ihr damals das dem sichern Tode verfallene arme Mädchen! Heute hätte sie gern mit ihr getauscht. Wie schön erschien ihr nun der Tod, wenn sein Opfer so geliebt und unvergessen war wie Jene.

Bald war das Kirchdorf erreicht. Die Landleute und

Gutsbesitzer der Umgegend hatten sich bereits zahlreich versammelt und verschiedene Equipagen hielten in der Nähe des Pfarrhauses; zu ihnen gestellte sich auch der altmodische Wagen der Besitzern von Breitenborn, welchem Frau von Brand und Frau Marie Bruner einstiegen.

„Nicht in's Pfarrhaus, liebe Tante!“ bat Marie. „Er-laube, daß ich gleich in die Kirche gehe.“ Und wie schen streifte ihr Blick das saubere, stattliche Haus mit dem großen, schönen Garten davor.

„Wie Du willst,“ gab Frau von Brand kurz zurück. Sie wußte wohl, welche Gründe ihre Nichte bewegten, das Pfarrhaus zu meiden; sie blickte, leicht mit dem Kopfe nickend, der Fortgehenden, demüthig das Haupt tief Senkenden nach und flüsterte vor sich hin: „Die Zeiten ändern sich und — auch die Menschen!“

Marie's Erscheinen erregte Erstaunen unter den frommen Kirchgängern und namentlich Kirchgängerinnen; man sprach leise zusammen, warf sich bedeutsame Blicke zu und suchte mit den Schultern. Marie sah von Alledem Nichts; was galt auch ihr die Meinung dieser Leute? Sie dachte an anderes, Schwereres.

Bald kam die Tante und nahm neben ihr Platz. Der Gottesdienst begann. Der alte Pfarrer mit dem intelligenten, wohlwollenden Gesicht und der sanften, eindringlichen Stimme, wie gut war er Marie bekannt! Sie warf dann einen Blick auf den Stuhl, in welchem die Mitglieder der Pfarrers-Familie stets zu sitzen pflegten. Da war die würdige Frau Pastorin im silberweißen Haar, mit den bleichen, aber ausdrucksvollen Zügen. Marie fand, daß Jene recht alt geworden sei und kummervoll ansah. Noch ein anderer Platz war es, oben auf dem Männerchor, den ihr Auge suchte, ohne heute zu finden, was es einst dort fand: vor Jahren stand dort ein Jüngling mit feurigen, dunkeln Augen, er schaute hinab zu ihr und störte oft genug die Andacht des Mädchens von damals. Marie dachte an jene Zeit und ihr Blick hing an der Stelle, auf welcher er einstmal verflohen so gern

geweilt. Plötzlich zitterte und erbleichte sie jäh, dann neigte sie tief das Haupt auf ihr Gebangbuch.

Er stand da — jetzt aber als ein Mann mit ernstem Blick — und dieser Blick traf sie und ließ sie erbeben. Sie sank in sich zusammen — das hatte sie nicht erwartet, darauf war sie nicht vorbereitet gewesen.

Wie aus ferner Weite klangen die Worte des Geistlichen in ihr Ohr. Es war eine schwere Stunde, während deren sie zurückdachte an eine Zeit voller Glück und Jugendlust, die sie selbst zerstört hatte. Der arme Pfarrerssohn, was konnte er damals der verwöhnten jungen Dame bieten? Raum hatte er sein juristisches Examen absolvirt, und obgleich dies mit Auszeichnung geschah, so stand doch seine Anstellung noch in weiter Ferne, konnte noch manches Jahr vergehen, bevor es ihm möglich ward, sich den eigenen Heerd zu gründen, eine Familie zu ernähren. Sie liebte ihn sehr, doch sie wollte dieser Liebe nicht das Opfer bringen, in ihrem Dienst nicht ein alterndes Mädchen werden, sie konnte sich nicht an den Gedanken eines vielleicht jahrelangen Brautstandes gewöhnen, den Viele lächerlich finden, sie wollte nicht vor der Zeit verblühen, weil sie überzeugt war, daß das Warten und Hoffen nicht dazu angethan sind, die Jugend und Schönheit eines Mädchens zu konserviren.

Nun war es anders, ganz anders gekommen als sie gedacht: der Pfarrerssohn hatte seinen Weg gemacht und schnell ein sogar glänzendes Ziel erreicht; mit eigener Kraft hatte er sich emporgeschwungen und stand nun geehrt da von aller Welt, der gesuchteste, berühmteste Rechtsanwatt des ganzen Landes, Obergerichts-Advokat, mit einem Jahres Einkommen, welches weit das des Präsidenten des Obergerichts überstieg. Doktor Robert Thiemer war jetzt eine gute, eine brillante Partie, und sie — Marie Bruner — was war sie, was war aus ihr geworden?

Sie schauerte in sich zusammen; das Wiedersehen mit dem Manne, dem einst ihre Jugendliebe gegolten, hatte sie aus ihrem mühsam bewährten Gleichgewicht gebracht.

(Fortsetzung folgt.)

Hôtel Burg Hohenzollern.
 Sonntag, den 15. October 1882:
Großes Concert
 und
BALL.
 Anfang 5 Uhr. Entree frei.
 Es ladet ergebenst ein
J. G. Kaper Wwe.



Jeden Tag Anstich von vorzüglichem, echten
Berliner Hofbräu-Bier.

Ferner:
 Sonntag, den 15. October c.:
 Anstich von hochfeinem

Pilsener Bier.

Dieses Bier ist ganz besonders den verehrten Damen zu empfehlen, da dasselbe leicht eingebraut und vorzüglich im Geschmack ist. **Wiener Schoppen 15 Pf.**
 Mit ganz besonderer Hochachtung bittet um geneigten Zuspruch

H. Ringius, Restaurateur,
 Roonstraße.

300 Paar Schaftstiefel

sehr solide und schön gearbeitet, im Preise von Mt. 6,50—7,50 per Paar. Um schnell damit zu räumen, habe die Preise niedrig gestellt.

H. Baumann,
 Neuhappens, Bismarckstraße 18.

Die beliebten rosawollenen

Damen-Unterjacken

trafen wieder ein. Gleichzeitig empfehle
wollene Unterziehezeuge für Herren
 zc. in großer Auswahl.

F. J. Schindler.

Empfehle:

Damen- und Herren-Stiefel

mit Doppelsohlen, Gummischuhe und Gummisohlen zc.
H. Bunnemann, Roonstraße.

Wollene und baumwoll. Unterzeuge,

als: Flanellhemden von 1,15 Mt. an, Unterhosen von 1,50 Mt. an, Unterjacken in allen Sorten und Größen in großer Auswahl bei

H. Baumann,
 Neuhappens, Bismarckstraße 18.

Die
Putz-, Tapissier- u. Modehandlung
 von **E. Blencke,**

Rothes Schloß, Roonstraße,
 liefert garnirte Damen-Hüte schon von 75 Pf. an, Tapissierwaaren jeder Art zu auffallend billigen Preisen. Java-Seinen von 1,50 bis 2,75 Mt.

Strickwolle

in den schönsten Ringelfarben, 16 Bnd für 90 Pf.

F. J. Schindler.

Auf meiner Werkstatt angefertigte

Winter-Ueberzieher und Anzüge

halte ich bestens empfohlen.

Johann Peper.

In sehr hübscher Auswahl trafen ein

Capotten, Westen, Pulswärmer, Handschuhe, Fellerinen, Taillen-Tücher, Filzröcke,

und werden zu den niedrigsten Preisen verkauft.

Bismarckstraße 10.

Carl Reich.

Blauen Hemden-Flanell,

sehr kräftig und krimpfrei, empfiehlt äußerst billig

F. J. Schindler.

Wintermäntel. Die ersten Sendungen der neuesten Regenmäntel.
Winter-Mäntel
 sind bereits eingetroffen. Das Lager bietet in jeder Beziehung eine sehr reichhaltige Auswahl, so daß ich im Stande bin, mit jeder größeren Stadt zu concurriren.
M. Philipson,
 Bismarckstraße 12.
 Regenmäntel. Wintermäntel.

Königliches Gymnasium.

Das Winter-Semester beginnt am 16. October d. J., Vormittags 8 Uhr. — Aufnahme neuer Schüler findet zu Michaeli statt, soweit es ohne Schaden für den Lehrgang geschehen kann. — Das Schulgeld für das dritte Quartal des Etatsjahres 1882/3 wird in der Zeit vom 16. bis 28. October erhoben werden. (§ 18 und § 19 der Schulordnung.)
 Wilhelmshaven, den 26. September 1882

Gaessner.

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich meine
Restaurations
 von Bismarckstraße 55 nach
Bismarckstraße 14
 neben dem Droguengeschäft von Hrn. Rich. Lehmann, verlegt habe, und lade auch in diesem neuen Local zu recht regem Besuche ein.
 Mit vorz. Hochachtung
M. Scharlowski.

Bettfedern und Daunen

wie auch fertige Betten, letztere schon von 35 Mt. an, bei
H. Baumann,
 Neuhappens, Bismarckstraße 18.

Moderne Herbst- und Winterstoffe

empfehle und empfängt
C. W. Tranchel, Schneidermeister,
 Bismarckstraße 31.

H. Scherff,

Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher,
 Roonstraße 84a.

hält für die Saison sein reichhaltiges Handschuh-Lager in Wild- und Waschleder, Glacé, Pelz und Buckskin, sowie Pelzwaaren und Mützen bei bekannter guter Waare und realer Preisstellung bestens empfohlen. Außerdem empfehle noch: Hosenträger und Strumpfhänder, Schlipse, Cravatten, Corsetts, Parfümerien, Bandagen und chirurgische Gummwaaren, Portemonnaies zc. zc.

Wein Lager in

Tuchen und Buckskins,

wie auch echt blau Duffel erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

H. Baumann,
 Neuhappens, Bismarckstraße 18.

Eine Partie gut aufgarnirter

Damen-Wintermäntel

verkaufe ich von 12—16 Mark.

Johann Peper.

Herbst- und Winterstoffe

in elegantester größter Auswahl empfiehlt

F. Salziger, Bismarckstraße 11.

Bestellungen nach Maß werden unter Garantie des Passens prompt ausgeführt.

Künstliche Bähne.

Zu allen zahnärztlichen Operationen halte ich mich empfohlen.

A. Kramer, Zahnarzt,
 Wilhelmshaven,
 Königstraße 53, 1 Tr.

Sprechstunden: Morgens von 8 bis 12, Nachm. von 2 bis 6 Uhr.

Ein Mädchen von auswärtwärts sucht bei einer besseren Herrschaft im Haushalt oder auch in einem Ladengeschäft zum Novbr. Stellung.

Off. erb. unter Ziffer 12 an die Exp. d. Bl.

Kohlen.

Beste engl. Haushaltungskohle hat stets auf Lager und empfiehlt dieselben zum billigsten Preise.

August Bahr,
 Königstraße.

Zu vermieten

Umständehalber zum 1. Novbr. eine Oberwohnung, bestehend aus Stube, Schlafstube, Küche u. Bodenraum, an stille Bewohner.
Tannen, Dörnsenstr. 36.

Das Bureau
 des Unterzeichneten befindet sich von heute ab **Göferrstraße 86a** im Hause des Herrn Kaufm. Weinberg. **Wilhelmshaven, den 13. October 1882.**

Körber,
 Bezirks-Feldwebel.

Erhielt eine große Sendung wollener

Strümpfe

in allen Größen und empfehle:

Kinder = Ringel-Strümpfe,

das Paar von 25 Pf. an,
Große Frauen-Strümpfe,

das Paar von 65 Pf. an,
Herren = Socken,

das Paar von 35 Pf. an,
F. J. Schindler.

Ich empfehle mich den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend zum

Plätten

in und außer dem Hause. Um vielen Zuspruch wird sehr gebeten.

Margarethe Thiele,
 Hinterstraße 12, wohnhaft bei Hrn. Werkführer Kraft, 1 Tr.

Bauschutt!

kann unentgeltlich bei mir abgeladen werden.

August Bahr,
 Königstraße.

Empfehle meinen

Ziegenbock

zum Decken der Ziegen. Deckelb 60 Pf.

G. Nigdorff.

Ein zu Kopperhördn belegenes, zu 3 Wohnungen eingerichtetes fast neues

Wohnhaus

steht zum beliebigen Antritt unter sehr günstigen Bedingungen durch mich zum Verkauf.

Pundack, Rechnungssteller,
 Bahnhofshotel, 1 Tr.

Nähmaschinen

aller Art werden reparirt.

Altestraße Nr. 3.

Dogis für 1 oder 2 junge Leute.

E. A. Sievers, berl. Königstr.,
 bei Wäcker Ubben.

Zu vermieten
 eine möbl. Stube an 2 anständige Leute.

Hinterstr. 10.

Zu vermieten
 ein Logis.

Marktstr. 13.

Zu vermieten
 zum 1. Nov. eine möbl. Stube.
J. G. Gehrels.

Wähler des 1. hannoverschen Wahlkreises!

Kaum haben die Wogen des vorjährigen Wahlkampfes sich gelegt, und wir haben auf's Neue unsere wichtigste staatsbürgerliche Pflicht zu erfüllen. Am 26. October haben wir zum Landtag zu wählen. Die Entscheidung liegt in der Wahl der Wahlmänner! Sie findet am 19. October statt. Unsere früher kleine Partei hat, trotz vieler Anfeindungen und Verdächtigungen, im vorigen Jahre einen glänzenden Sieg errungen. Die Zahl unserer Gesinnungsgenossen ist gewachsen; unsere Grundsätze haben sich verbreitet über Stadt und Land. — **Werden wir wiederum siegen?** Wir hoffen es! Denn zum Siege verhalf uns die Reaction und unser Programm, das ihr kennt. Es ist das Programm der Freiheit und Gerechtigkeit, wie es niedergelegt ist in den Statuten unserer Partei! Keine politische Partei kann sich gleicher Grundsätze rühmen, wie die unsrige! Auf dem Boden dieses Programmes steht unser Candidat,

Herr Regierungsrath Bossart aus Hannover.

Er wird sich im Landtag der Fortschrittspartei anschließen; seine Grundsätze sind die unsrigen. Der Landtag, für den wir wählen, wird sich vornehmlich mit der finanzpolitischen, der **Steuerfrage**, zu beschäftigen haben. Gerade auf diesem Gebiete halten wir unsern Candidaten, als Fortschrittmann nicht allein, sondern auch als Fachmann, für hochbefähigt, das Interesse des Volks auf das Beste und Entschiedenste zu vertreten.

Die Steuerreformvorschläge der Fortschrittspartei sind bekannt. Wir wünschen eine **Herabsetzung der Klassen- und Einkommensteuer** in sämtlichen Steuerklassen bis zu einem Einkommen von 4500 Mark; wir wünschen **Herabsetzung des Stempels** auf Verkäufe von Grundstücken (jetzt 1 Procent!) sowie des Mieth- und Pacht-Stempels für Verträge mit längerer Dauer (jetzt 1/2 Procent!); wir wünschen **Herabsetzung der Gebäudesteuer**; wir wünschen eine **Reformirung der Gewerbesteuer** behufs Erleichterung der Handwerker und des kleinen und mittleren Handelsstandes; und was die Hauptsache vor Allem ist: wir wünschen **baldige Beseitigung** der die unbemittelten Volksklassen **drückenden indirecten Steuer** auf notwendige Lebensbedürfnisse.

Als **Fortschrittmann** wird Herr **Bossart** diese Wünsche zur Geltung zu bringen suchen; als **Fachmann** wird er sich — wie wir uns aus seinen Vorträgen überzeugt haben — in hervorragender Weise durch **Rede und Arbeit in den Commissionen** betheiligen an dieser großen Aufgabe unserer Zeit!

In der **kirchenpolitischen Frage** wird unser Candidat, getreu den Prinzipien unserer Partei, davon ausgehen, daß behufs Schlichtung des Kampfes **nicht Verhandlungen mit der römischen Curie** zum Ziele führen, sondern einzig und allein gesetzgeberische Arbeit behufs Absteckung der Grenze zwischen Kirche und Staat **unter voller Aufrechterhaltung der Staatsautorität**.

Die Prüfung der im Entwurf vorliegenden neuen **Kreis- und Provinzial-Ordnung für die Provinz Hannover**, die insbesondere auf dem platten Lande den Einfluß der großen Grundbesitzer auf Kosten der Landgemeinden erweitert, erfordert eine auf diesem Gebiete vorzüglich bewanderte Kraft. **Einer besonderen Empfehlung unseres Kandidaten für diese Prüfung bedarf es nicht.**

Herr **Bossart** wohnt zwar nicht in unserm Wahlbezirke; er ist aber seit 13 Jahren ansässig in der Provinz Hannover und daher mit den Interessen unserer Provinz und unseres Wahlkreises wohl vertraut.

Wähler des ersten Wahlkreises! Von Euch Allen, die Ihr im vorigen Jahre Eure Stimmen mit großer Majorität auf Herrn **Ahlhorn** vereinigten, von Euch Allen, die Ihr gleich Euren Gesinnungsgenossen im ganzen deutschen Vaterland dazu beigetragen habt, dem Rückgang auf allen Gebieten des politischen Lebens zu steuern, **von Euch Allen** wünschen wir, daß Ihr auch jetzt in **öffentlicher Abstimmung** getreulich Farbe bekennen und Eure Stimmen abgeben werdet in Gemäßheit Eurer Ueberzeugung für unsern Candidaten **Bossart**.

Fortschrittlicher Wahlverein.

H. Henschke's Färberei u. chemische Waschanstalt Roonstr. 109 empfiehlt ihr mit den neuesten **Säufmaschinen** ausgerüstetes Etablissement zum Reinigen auf **chem. trockenem Wege**, sowie **Auf- und Umfärben von Herren- und Damengarderoben** (getrennt und ungetrennt) in sauberster Ausführung, kürzester Frist und zu zeitgemäßen Preisen. **Seidene Sammetroben** werden von **Druck- und Regenstellen** befreit und wieder wie neu hergestellt.

Größte Auswahl! Das Billigste Preise!
Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin
 von **M. Philipson**
 ist für den Herbst und Winter jetzt vollständig completirt. Durch bedeutende günstige Baareinkäufe bin ich im Stande, dem geehrten Publikum in diesem Jahre hinsichtlich der Preise und Güte der Stoffe wirklich etwas Außergewöhnliches bieten zu können. Ich empfehle namentlich:

Winterüberzieher zu 6, 7, 8 und 9 Thlr.	Winterüberzieher zu 10, 10 1/2, 12 und 13 Thlr.	Winterüberzieher zu 14, 15, 16, 17 1/2 und 18 Thlr.
Winter-Jaquets zu 3, 3 1/2, 3 3/4 und 4 Thlr.	Winter-Jaquets zu 4 1/2, 4 1/2 und 5 Thlr.	Winter-Jaquets zu 5 1/2, 6, 7 und 8 Thlr.
Jaquet- und Rock-Anzüge zu 8, 8 1/2, 9 und 10 Thlr.	Jaquet- und Rock-Anzüge zu 11, 12, 13 und 14 Thlr.	Jaquet- und Rock-Anzüge zu 15, 16 1/2, 17 und 18 Thlr.
Buckskin-Hosen zu 2, 2 1/4, 2 1/2 und 3 Thlr.	Buckskin-Hosen zu 3 1/4, 3 1/2, 4 und 4 1/2 Thlr.	Hosen und Westen zu 2 3/4, 3, 4, 5 und 6 Thlr.

Knaben-Anzüge und Paletots
 in allen Größen sehr billig.
 NB. Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit unter Garantie.
Bismarckstr. 12. M. Philipson. Bismarckstr. 12.

Winter-Überzieher, Winter-Jaquets wie auch Anzüge
 und einzelne Theile in großer Auswahl. Die Preise habe, um großen Umsatz zu erzielen, sehr niedrig gestellt.
H. Baumann,
 Neuhappens, Bismarckstraße 18.
 Das für heute Abend in Hempel's Hotel angekündigte **Violin-Concert** ist eingetretener Umstände halber verschoben.
J. Seydelmann.

Gutes Dortmunder Bier
 in Champagner- und Drittel-Liter-Flaschen empfiehlt
A. Linde.
Roth- u. Weißweine.
 Empfehle mein großes Lager direkt von Bordeaux bezogene Rothweine, sowie vorzügliche Weißweine zu den billigsten Preisen.
W. Kuhrt.
 2 junge Leute können **gutes Logis** erhalten bei
S. W. Janßen.

Hotel Burg Hohenzollern.
 Montag, 16. Okt. 1882:
General-Versammlung der Central-, Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Kasse.
 Tages-Ordnung:
 1) Neuwahl des Vorstandes.
 2) Bestimmung der Krankenbesucher.
 3) Aufnahme neuer Mitglieder.
 4) Hebung der Beiträge.
 Anfang 1/2 8 Uhr.
Der Vorstand.

Sonntag, den 15. Oct.:
Große Tanzmusik
 wozu freundlichst einladet
C. Tiesler,
 Neuende.

Holländischen u. rheinischen Rahmkäse,
Limburger-, Leder- und Grünen-Käse,
Westfälischen Schinken im Ausschnitt,
Braunschweiger Mett- und Rothwurst,
Frische Oderneunaugen,
Lübbenauer Senf- u. Pfeffergurken
 empfiehlt
A. Linde.

Die so viel nachgefragten Kinder vorhemden sind in allen Weiten wieder vorrätzig bei
F. J. Schindler.

Barel. Auf 1. Jan. 1883 habe ich 12,000 M. gegen sichere Hypothek zu belegen. **W. Bippelmann, Mondatar.**

Theater in Wilhelmshaven.
 (Kaiser-Saal.)
 Sonntag, d. 15. Okt. 1882:
 11. Abonnements-Vorstellung.
Heidemann u. Sohn.
 Groß-Posse mit Gesang in 3 Acten (7 Bildern) von H. Müller und G. Pohl. Musik von Dial.
 Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Verein Humor.
 Die nächste **Versammlung** ist auf
Sonntag, d. 14. d. M., Abends 8 1/2 Uhr,
 verlegt.
 Mit Rücksicht auf die vorliegende Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
 Sonntag, den 15. October c.,
 Morgens 7 1/2 Uhr:
Übungsmarsch.
Das Commando.

Männer-Turnverein „Vorwärts“
 zu Belfort.
Montag, 16. d. M., Abends 8 Uhr:

Generalversammlung.
 Tagesordnung: Hebung der Beiträge. Bericht über das Stiftungsfest. Rechnungs-Abgabe. Neuwahl des Vorstandes. Besprechung über Errichtung einer Schülerriege. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Zu vermieten
Parterre-Zimmer mit oder ohne Möbeln.
 Kaiser- und Oldenburgerstr. Ecke 4.

Empfehle eine große Auswahl garnirte und ungarirte Damen- und Kinder-Pelz-, Plüsch- und Filzhüte, Federn, Blumen, Bänder, Garnirstoffe und Agraffen, sowie Wollfächer in großer Auswahl.

M. Schlössel,
Belfort, Werfstr. 6.

Kaiserl. Königl. Oesterreichische
Lubowsky'scher
1870er
Tokayer
Sanitätswein
1. Gewächs
stärkender
Ungarwein
für Kinder und Erwachsene
zu Originalpreisen.
Zu beziehen bei Herrn
G. Wetschky, L. Janssen und
H. Lehmann in Wilhelmshaven.
à Fl. 3 Mk., 1 Mk., 50. und 75 Pf.

Halten unser
Möbel-Lager
sowie Sargmagazin bei Bedarf
bestens empfohlen.
Ziel & Böge, Roonstraße.

Mein großes Lager von
Särge
in allen Größen, sowie Leichen-
bekleidungsgegenstände em-
pfehle bei Bedarf.
C. C. Wehmann,
Neuheppens, Neuestraße.

**Aechter
Medicinal-Tokayerwein**
aus der
Hof-Ungarwein-Handlung
Rudolf Fuchs,
PEST. HAMBURG. WIEN.
Dieser Wein, dessen Reinheit
und Vorzüglichkeit durch zahlreiche
Analysen bewiesen, ist in Folge
seiner grossen Milde und seines
geringen Alcohol-Gehalts als ein
wirksames Stärkungsmittel für
Kranke, Reconvalescenten, Frauen
und Kinder bestens zu empfehlen.
Detail-Verkauf in 1/1, 1/2
und 1/4 Originalflaschen à
Mk. 3, 1,50 und 75 Pf. bei
den Herren:
Richard Lehmann in
Neuheppens.
P. F. A. Schumacher
in Wilhelmshaven.

Garantirt reine
Puder = Chocolate
(entöltter Cacao)
nach holländischer Methode bereitet,
in anerkannt vorzüglicher Qualität,
iefert die Chocoladefabrik von
Bernard Babink
in Leer (Distr. Id.).

**Sten
Bremer Korn**
pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt
C. S. Bredehorn,
Neuestraße 7 (Neuheppens).

1000 Mark
zahlen wir Demjenigen, wel-
cher beim Gebrauch von
**Goldmann's
Kaiser-Zahnwasser,**
à Fl. 60 und 100 Pfg.,
jemals wieder Zahnschmer-
zen bekommt.
S. Goldmann & Co.,
DRESDEN, Marienstr. 20.
In **Wilhelmshaven**
nur allein **echt** zu haben bei
E. Wetschky, Roonstr.

Aborte u. Müllgruben
werden sauber und billig gereinigt.
F. Janssen, Fuhrmann,
Kopperhöfen.

Mit dem 15. October eröffne ich hier selbst bei Herrn
Rob. Wolf, Oldenburger- und Königstraßen-Gärtner,
eine
Filiale meiner Gärtnerei-Producte,
wie Topfpflanzen, Bindereien, Decorationen u. s. w. Be-
stellungen auf Bouquets werden daselbst angenommen, prompt
und schnell ausgeführt und ohne Portoauflage billig berechnet. In
14 Tagen werden zu haben sein

Camelien-Bouquets mit Veilchen.
Dem geehrten Publikum halbe ich gütigste Berücksichtigung meines
Zweiggeschäfts bestens empfohlen.
J. Renken in Barel,
Kunst- und Handlungsgärtner.

Die
Buchbinderei mit Maschinenbetrieb
von
Johann Focken,
Roths Schloß,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arbeiten in sauberer Aus-
führung und kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von Geschäftsbüchern aus der Fabrik von König & Ebhardt aus Hannover, sowie eigenes Fabrikat.	Handlung gebund. Schulbücher, Gesangbücher, Schreib- und Zeichen- Materialien, Post- u. Schreibpapiere.
--	---

Lederwaaren aller Art.

Der Cursus für Gesellen
beginnt am Sonntag, den 15. October, Nachm. 2 Uhr, in
unserer Fortbildungsschule, Roonstraße, neben Schwannhäu-
ser's Comptoir, und wird wie folgt abgehalten: Sonntag Nachmittags
von 2-4 Uhr, Montag Abends von 7 1/2-9 1/2 Uhr.
Die Angemeldeten und weitere Teilnehmer wollen sich zur be-
zeichneten Stunde einfinden. Das Schulgeld ist vorläufig auf 3 Mk.
pro Monat festgesetzt, soll aber bei größerer Theilnahme ermäßigt werden.
Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
J. Frielingsdorf.

**Bestes Kaffee-Surrogat.
Amerikanisches Kaffee-Mehl.**

In Holzkistchen à 1/4 Kilo Inhalt per Kistchen 25 Pf., in
ganz vorzüglicher, unübertroffener Qualität, aus bestem Rohmaterial
gearbeitet, gesund und nahrhaft, empfiehlt den verehrten Hausfrauen
zur Zubereitung des wohlgeschmecktesten Kaffees die
Brandenburger-Actien-Cichorien-Fabrik.
Vorräthig bei: **G. D. Brockschmidt, L. Culing** (Wil-
helmshaven), **W. Albers, P. Seifens** (Neuheppens), **G. Götting**
(Elsaf), **W. Jordan, D. Alberts** (Belfort), **G. Silers** (Sedan),
H. S. Ruper (Kopperhöfen), **W. Rümmer** (Alteppens),
H. Vater (Neubremen)
Außerdem erlauben uns zu empfehlen unser prima **Amerika-**
nisches Kaffeemehl in rothen Paqueten à 1/4 Pfd.
und unsere garantirt reine **Cichorie**, vorräthig bei fast sämtlichen
Firmen in Wilhelmshaven.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!
Jamaica-Rum, 1/4 Fl. 3 Mk. à 1/2 Liter 15 Pf. **Ver-**
schnitt-Rum, das ist ersterer mit Spirit vermischt, à Fl. 1 Mk.,
à 1/2 Liter 5 Pf. **Facon-Rum,** das ist künstlicher Rum, à Fl.
45 resp. 50 Pf., 1/4 Liter 15 Pf.
Damit sich ein Jeder, vorzüglich aber Diejenigen, welche in letzter
Auction Jamaica-Rum gekauft haben, sich davon überzeugen können,
was Rum heißt und Rum ist, gebe in meinem Laden zum Genuß auf
der Stelle Proben gratis, und behaupte ich, daß mein Facon-Rum
besser, als der in Auction gekaufte Jamaica-Rum, welches mir auch
von anderer Seite schon bestätigt wurde.
C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.

August Frisse, Uhrmacher,
empfiehlt

goldene und silberne Taschenuhren, Pendulen,
Regulatoren, Salon-, Schiffs- u. Beckenuhren zc.
NB. Erlaube noch zu bemerken, daß sämtliche Uhren nach mei-
nem Chronometer genau regulirt, die Auswahl großartig und die Preise
überraschend billig sind.
Das in Folge des nassen Sommers in erschreckend zahlreicher
Weise auftretende Ungeziefer aller Art erfordert die ganze Aufmerksam-
keit der Haushaltungen zc. zur energischen Abwehr dieser Plagegeister
Flothow's Insectenpulver und Zinctur tödten sicher und
überraschend schnell jedes Insect: Schwaben, Ameisen, Wan-
zen, Flöhe, Meeten, Fliegen zc. Ich verleihe meine seit Jahren im
In- und Ausland erprobten und bevorzogenen Präparate in Blechdosen
und Flaschen von 50, 125, 250, 500 und 1000 Gramm Inhalt für
1/2, 1, 2, 4 und 7 1/2 Mark nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung
nach allen Welttheilen und leiste für die volle Wirksamkeit
schriftliche Garantie. Praktische Blasebälge aus Gummi,
Metall und aus Holz à 1/2, 3/4, 1, 1,50, 2 und 3 Mark. Prompter
Verfand gegen Posteingahlung oder Nachnahme.
Berlin S., Kommandantenstraße 56.
Ernst Flothow,
Export. Specialfabrik für Insectenpulver zc. En gros.

Durch große vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand ge-
setzt, von jetzt ab

**Pelzwaaren,
Filz- und Seidenhüte und Mützen**

zu folgenden auffallend billigen Preisen zu verkaufen:
Herz-Garnituren, prima Waare, für 85-90 Mk., sonst 100-120 Mk.
Altis: do. " " " 30-40 " " 40-60 "
Stungs: do. " " " 70-90 " " "
Vielfraß: do. " " " 40-45 " " "
Bär: do. " " " 30-40 " " "
Dachs: do. " " " 30-40 " " "
Seebär: do. " " " 25-30 " " "
Schuppen: do. " " " 20-25 " " "
Opossum: do. " " " 15-20 " " "
Bisam: do. naturell " " 12-25 " " 20-30 "
Bisam: do. gebleibet " " 12-20 " " 15-25 "
Scheitel-Affen-Mützen, naturell 12-18 "
Schwarze Mützen schon für 5-6 Mk.,
sowie **Fußkörbe, Fußsäcke** und **Pelzteppiche** in großer Auswahl.
Seidene Cylinderhüte von 5-10 Mk.
Herren-Filzhüte von 2-12 Mk.
Knaben: do. " 1,50-3 "
Herren-Baschlick- und Kaiser-Mützen von 1,50-4 Mk.
Knaben: do. " 1-2,50 "
Seidene und Stoff-Mützen von 1-3 Mk.
Sämtliche genannte Waaren sind in meinen beiden Geschäften
zu haben und halte ich selbe bestens empfohlen.
Magnus Schlössel, Kürschner,
Neuheppens, Bismarckstr. 60. Belfort, Werfstr. 6.
Reparaturen schnell und billig, auch werden **Damen-Pale-**
tots mit Pelz gefüttert und besetzt.

Torf- und Kohlenkasten,
Kohlenlöffel, Feuerpochen, Zangen und Schaufeln empfiehlt
zu **niedrigsten** Preisen
Bismarckstraße 59. **Eduard Buss.**

**Die Schuh- und Stiefelhandlung
von J. G. Gehrels**
empfiehlt und empfiehlt:
eine große Sendung Filzschuhe,
doppelsehliche Herren- und Damen-Winter-Stiefel
Gummi-Schuhe und Gummi-Sohlen
zu entschieden billigen Preisen.

Neszmelyi (Ungarwein)
stärkend und mündend, empfehlen
Runge & Doden, Leer.
Niederlage bei Herrn **G. F. Christians, Wilhelmshaven.**

Zur 167. kgl. preuß. Klassen-Lotterie
(Ziehung der 2. Klasse am 7., 8. und 9. November)
sind ebenfalls durch Einsendung per Cassé stets Originallosse zu be-
ziehen in der
Buchhandlung bei W. C. Sieffen,
Wilhelmshaven, Altestraße Nr. 16.

Für die Herbst- und Winter-Saison
empfiehlt in großer Auswahl
Buckskin- und Ueberzieher-Stoffe
von den billigsten bis zu den feinsten.
W. Staub, Schneidermeister,
Augustenstraße 6.

Befehle mich hierdurch einem
hochgeehrten Publikum von Wil-
helmshaven und der Umgegend
meine
Conditorei
in empfehlende Erinnerung zu
bringen. Bestellungen werden
prompt effectuirt.
E. Oeteken,
Königsstr. 49.

Woll-Waaren,
als: **Kopftücher, Tailen-**
tücher, Westen, Shawls, so-
wie **Mützen, Knabenmützen** zc.
empfiehlt zu billigen Preisen
H. Lützen,
Bismarckstraße.

Anfertigung von Plüsch-
Arbeiten und künstl. Blumen
wird jungen Mädchen im Alter von
10-14 Jahren gelehrt bei
Schultze,
Hinterstraße 12.

Spülwasser und Kartoffelschaalen
ist billig abzugeben.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Empfehle unter allerbilligster
Preisstellung Partie-Waaren, wie:
Dowlas pr. Meter 25, 30, 32,
34, 36 Pf.
Handtücher pr. Meter 25, 30,
33, 35, 42 Pf.
Leinen und Halbleinen per
Meter 40, 45, 50, 54 Pf.
Cattune pr. Meter 28 u. 30 Pf.
Kleiderstoffe 40, 42, 45, 50,
54, 55 Pf.
Smitzte Schürzen: Leinen
40 und 42 Pf.
Zute-Gardinenstoffe 90, 100,
135 Pfa.
Fertige Filz-Morgen-Röcke,
9, 10, 12, 14 Mk.
Fertige Kopftücher, in Filz
blüsch garnirt, von 2,50 Mk. an.
Die Preise sind gegen baar, ohne
Rabatt.
Johann Peyer.

Zu verkaufen.
Eine größere Partie **hölzerner**
Gartentische und **Stühle** habe
sehr billig abzugeben.
B. Grashorn,
Bismarckstr. 55.

Am Sonntag in Burg Hohenzollern
ein **Gut** verkauft.
Abzuholen Götterstr. 83.